

Letter 383: [Between 15 March and 9 April 1529, Strasbourg], Capito to Nicolaus Kniebs

The manuscript of this letter is in AST 40, # 42, f. 410.

Ersamer wiser her. Es ist an uch, mynen lieben heren, myn früntlich bitt zubedencken, und daran zu syen:

- 5 Zum ersten, das ein ersamer Rhat an die pfarkind zu S. Aurelien itzond an sonntag schicke, und der pfaren verwandlong halb, sy in iren namen früntlich beriecht, welches sy rubig und willig machen würt. Sunst ist zubesorgen, das sy, die pfarrkind zu S. Aurelien, an uch, myne heren, ansuchen werden umb den Butzerum zubehalten, etc.
- 10 Zum andren wollen verhelfen, das dem stift zu S. Thoman ein ersamer Rhat D. Jorgen stipendium ein zittlang zustelle, nemlich biß das sy ein pfrund, zweyten versehong der lection verordnen mogen. Uff das des Butzers flissige arbeit und schweren kosten wyters bedacht werde, als worlich syn gepruch und noturft erfordert. Will er anders gottes und der gemeinen statt eur getrewlich fürdern, wie er bißher schon barlich getan hatt.
- 15 Zum dritten. So ist kein behusung fur den Butzern ferhanden, dann doctor Bastianus hußlin hatt nur ein stiblin, darin er mit syn kinder wonen und studiern solte, das gantz uberlegen ist. Und will nit fuglich syn, das man Meister Antonien solte verändern von sym huß, dwil er noch by der pfarren wonen solle. Aber wo dem stift in der Jorgen pension gewilferet wurde, wolte ich fur myn person der behusong halb vord rhatt finden.
- 20 Zum vierden, bütte ich, das ir D. Bastian bedencken wollen, der bißher flissig gedient, und zur gotts ern und gemeinen statt wolfart sich alweg willig und getruw bewisen hatt. Dann es geburet uch, als christlichen hern und obern, lieber her, das ir im narong verschaffen, zur noturfe dann es im uberlegen syen wurde im gutlutt huß mit eim guldin ein wuche hußzehalten. Wo ein ersammer Rhat als von in selbs wyter verschong zuordnet thun sye erlich und loblichen, und bewisten sich, als die eins gepruchlichen verdienten mans fliß, von in selbs bedencken, das macht andere auch willig zedienen, wie wol ein jeder furnemlich gott ansehen solle.
- 25 Zum fünften, das dem stift zu S. Thoman, der ordnong halb, ein zuloßlich antwort begegne, uff das itzond am montag angefangen werde und furter gotts eer und gemeinen statt nutz da durch gefurdert werden moge. Wie ich uch und sunst etlich mynen heren mudtlich beriecht hab, thunt herin wie ir gott und der erberkeit begeren zugefallen.
- Ewer w... williger Wolfgang Capito.